

Situation Wachstumsregler

Weit entwickelte Weizenflächen (in erster Linie Septembersaaten) erreichen zurzeit das Stadium EC 31/32. Bestände mit Saatterminen rund um Mitte Oktober bewegen sich im Bereich EC 30-31. Viele Bestände wurden in der letzten Woche unter nahezu idealen Bedingungen erstmalig eingekürzt (Wärme, Strahlung, ausreichend Bodenfeuchte). Für eine optimale Einkürzungsleistung sollte der zweite Wachstumsregler-Einsatz etwa 10-14 Tage später erfolgen (Empfehlungen Wachstumsregler - siehe Meldung vom 23.03.2022).

Situation Blattkrankheiten

In anfälligen Sorten lässt sich regional Gelbrost oder Mehltau beobachten. Zum Teil wurden diese Flächen bereits vorbehandelt. Besonders Gelbrost-Risikoflächen (anfällige Sorte z.B. Benchmark, Complice bzw. festgestellter Befall) sollten unter Beobachtung gehalten werden (auch bereits vorbehandelte Bestände), da die aktuelle Witterung diesen Erreger fördert. Bei früheren Saatterminen war bereits im Februar zum Teil deutlicher Septoria-Ausgangsbefall zu finden. Die Symptome des Infektionsblocks Anfang April werden erst in den kommenden Tagen sichtbar werden. Für die weitere Entwicklung dieses Pilzes sind Niederschlagsereignisse mit ca. 36 Stunden Blattnässe nötig (Wetterbericht im Blick behalten). Bei passender Witterung muss in Beständen ohne fungiziden Schutz dann zeitnah behandelt werden (maximal 5 Tage nach Infektion).

Halmbruch

Zur Einschätzung des schlagspezifischen Befallrisikos ist eine Risikoanalyse hilfreich, da das Schadpotenzial erst spät in der Saison deutlich wird, Behandlungen zu Schossbeginn aber am effektivsten sind. Risikofaktoren Halmbruch:

- anfällige Vorfrucht (vor allem Weizen, Triticale, Roggen)
- Förderliche Winterwitterung (lange Phasen mit Feuchte + Temperaturen 5-10° C)
- hoher Anteil Getreide in der gesamten Fruchtfolge (Pilz überlebt mind. 2 Jahre im Boden an Strohresten)
- frühe Saattermine
- Mulchsaat
- Sorten-Anfälligkeit
- aktuell bereits Verbräunungen an der Halmbasis sichtbar

Generell gilt:

Breit wirksame Fungizide machen in der Regel ab EC 31/32 Sinn, da ab diesem Termin ertragsrelevante Blattetagen getroffen werden und hier auch eine gewisse Dauerwirkung erreicht wird. Bei Krankheiten wie Gelbrost oder Mehltau können vorgezogene Maßnahmen u. U. Sinn machen (z.B. Folicur/Ballet oder Talius). Sind die Bestände sauber (oder vorbehandelt) und das Halmbruchrisiko überschaubar, kann bei der aktuellen Witterung die Fungizidmaßnahme auch noch etwas hinausgezögert werden (Richtung EC 32/34). Der Wachstumsregler hingegen sollte aus Gründen der Wirkung und Verträglichkeit nicht über das Stadium 31/32 hinaus geschoben werden.

Blattdüngung

Zur Absicherung der Mikronährstoffversorgung empfehlen wir den Einsatz von „PHYTAVIS Getreide Gold“ (1-2 l/ha; enthält Bor, Mn, Zn, Cu, S). Wer zum Thema Biostimulanzien Erfahrungen sammeln möchte, dem empfehlen wir das Produkt „Basfoliar ReSist SL“. Es enthält Silizium und Glycin-Betain. Beide Wirkstoffe wirken biotischem (z.B. Krankheitserreger) und abiotischem Stress (Frost, Hitze, Strahlung) entgegen. Eigene Versuche aus dem letzten Jahr zeigten in verschiedenen Ackerbaukulturen positive Ertragseffekte (Aufwandmenge: 1-2 l/ha).

Fungizide Winterweichweizen:

(z. B. in Kombination mit Wachstumsreglern)

• **Gelbrost**

EC 31/32	
Ampera	1,0 l/ha

**Gewässer-
abstände:**
 Regelabstand
 90/75/50 %

10
 1*/5/5

• **Gelbrost, S. tritici, Mehltau, Halmbruch**

Verben	1,0 l/ha
---------------	-----------------

5
 1*/1*/5

• **Gelbrost, S. tritici, Halmbruch**

„Unix Pro“	
Unix + Pecari 300 EC	
0,5 kg/ha + 0,5 l/ha	

15
 5/5/10

(* = länderspez. Mindestabstand)

 Von April bis Mitte Juni sind wir auch samstags von 8-12 Uhr für Sie erreichbar (Tel.-Nr.: siehe unten).